

Details zur Akquise der Diskutantinnen

Zunächst wurde ein Arbeitskreis zu Musiktherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie als Realgruppe kontaktiert mit dem Ziel, eines der bereits organisierten Arbeitstreffen für die Gruppendiskussion zu nutzen. In diesem Fall wären Reisekosten und -zeiten für Moderatorin und Assistentin entstanden, Räumlichkeiten und Termine aber idealerweise bereits durch die bestehende Gruppe organisiert gewesen. Eine Antwort des Arbeitskreises blieb allerdings aus. Die Vor- und Nachteile von Realgruppen für den inhaltlichen Verlauf von Gruppendiskussionen sind in Kapitel 5.2 beschrieben.

Parallel wurde im August 2010 an den Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Berlin telefonisch erfragt, ob und von wem dort Musiktherapie angeboten wird. In einem Anschreiben (siehe Anhang) erhielten die auf diese Weise gefundenen sechs MusiktherapeutInnen kurze Informationen über das Forschungsvorhaben, drei Terminvorschläge für die Gruppendiskussion, die hier als Expertengespräch bezeichnet wurde, sowie die Ankündigung eines Telefonanrufs im September 2010, in dem Eignung, Teilnahmebereitschaft und mögliche Termine erfragt wurden. Vier der MusiktherapeutInnen erklärten am Telefon, dass sie entweder ausschließlich mit Kindern arbeiteten, keine Erfahrung mit mitgebrachter Musik von Jugendlichen erinnerten oder an keinem der möglichen Termine Zeit hatten. Somit erfüllten sie die Kriterien des Samplings nicht.

Die genannten MusiktherapeutInnen stellten per Schneeballsystem Kontakt zu drei weiteren Kolleginnen her, die Erfahrung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie hatten. Außerdem wurde eine Anfrage über musiktherapiebezogene Email-Verteiler in Berlin und Magdeburg versendet. Auf beiden Wegen wurde jeweils eine weitere Teilnehmerin gewonnen. Das Thema „von Jugendlichen in die Musiktherapie mitgebrachte Musik“ stieß bei fast allen kontaktierten MusiktherapeutInnen auf Interesse, schien gewisse Überraschung auszulösen und wurde als relevant betrachtet.

Mit dem 20.11.2010 war ein Termin für die Gruppendiskussion gefunden, den vier der insgesamt sechs geeigneten und interessierten Musiktherapeutinnen wahrnehmen konnten. Im Oktober 2010 führte die Moderatorin mit den Teilnehmerinnen ein kurzes vorbereitendes Telefonat. Darin wurde die Anreise zum Veranstaltungsort erklärt, über die Audioaufzeichnung informiert und die mündliche Zustimmung der Teilnehmerinnen dazu eingeholt. Außerdem erfragte die Moderatorin deren Alter,

beruflichen Werdegang und theoretischen Hintergrund. Eine Teilnehmerin etablierte bereits in diesem Telefonat das (innerhalb der Berufsgruppe übliche) Duzen.